

Eidgenössisches Departement für Ver-
teidigung, Bevölkerungsschutz und
Sport VBS
Schwanengasse 2
3003 Bern

Vorab per E-Mail an:
aemterkonsultationen@baspo.admin.ch

Chur, 17. August 2015
JD/cb

Gesamtschau Sportförderung des Bundes – Vernehmlassungsverfahren

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 27. Mai 2015 hat das VBS das Vernehmlassungsverfahren zur Gesamtschau Sportförderung des Bundes eröffnet (Breitensportkonzept, Leistungssportkonzept, Immobilienkonzept). Im Teil Immobilienkonzept wird neben den bestehenden Sportzentren Magglingen und Tenero auch die Realisierung eines nationalen Schneesportzentrums (NSSZ) erörtert. Nachdem eine breite Schneesportförderung im Interesse unseres Tourismus und unserer Hotellerie ist, nehmen die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden dazu sehr gerne wie folgt Stellung:

1. Vorbemerkung

Der Tourismus ist die wichtigste Einnahmequelle und Exportbranche des Kantons Graubünden. Rund 40 % des kantonalen BIP hängen direkt oder indirekt vom Tourismus ab. Gesamtschweizerisch gehört der Tourismus zudem zu den sechs wichtigsten Exportbranchen. Die Hotellerie als Rückgrat des Tourismus erwirtschaftet allein einen jährlichen Umsatz von über CHF 10 Mia. und beschäftigt rund 63'000 Vollzeitangestell-

te. Auch gesamtschweizerisch ist der Tourismus somit ein bedeutender Wirtschaftszweig. Wir setzen uns daher mit Nachdruck für die Verbesserung der Erfolgs- und Wachstumschancen des Tourismus und Hotels ein.

2. Nationales Schneesportzentrum NSSZ

Nach unserer Beurteilung der Vernehmlassungsunterlagen liegt die Priorität des Bundes beim Ausbau der nationalen Sportzentren Magglingen und Tenero. U. a. unter Verweis auf verschiedene Stellen in den Vernehmlassungsunterlagen sind wir der Meinung, dass die Realisierung eines NSSZ mit Priorität voranzutreiben ist:

2.1 Touristische Bedeutung

«Aus touristischer Sicht kommt dem Schneesport eine erhebliche Bedeutung zu. Dieser hat in der Schweiz eine grosse Tradition und wird entsprechend von breiten Bevölkerungskreisen betrieben. Gäste aus dem Inland machen einen wichtigen Anteil am Gästeaufkommen der Tourismusdestinationen aus. Das Interesse der einheimischen Bevölkerung am Schneesport ist damit von hoher Relevanz. Entsprechend hat die Förderung von Sport- und Bewegungsaktivitäten einen direkten Einfluss auf die Entwicklung des schweizerischen Tourismus.» (Seite 16 Breitensportkonzept des Bundes)

2.2 Nachwuchsförderung

«Neuere Untersuchungen zeigen eindrücklich, dass das Interesse der Kinder und Jugendlichen am Schneesport in den letzten Jahren zurückgegangen ist. Im Rahmen unterschiedlichster Massnahmen und Projekte wird versucht, dem geschilderten Trend entgegenzuwirken. Eine effektive Trendwende ist bis heute nicht ersichtlich. Vor diesem Hintergrund wurde 2014 die Schneesportinitiative lanciert. Ziel dieser Initiative ist es, die Attraktivität von Skilagern für Schulen durch preisgünstige Paketangebote zu verbessern.» (Seite 16 Breitensportkonzept des Bundes)

2.3 Thesen Schneesportinitiative

Das Bundesamt für Sport (BASPO) legte in Zusammenarbeit mit verschiedenen Bundes- und Kantonsvertreter sowie mit Schneesport-Verbänden im Januar 2014 unter anderem folgende Thesen fest: «Eine alle Altersgruppen und Bevölkerungsgruppen umfassende im Schneesport aktive Bevölkerung setzt voraus, dass bereits Kinder und Jugendliche positive Erfahrungen mit dem Schneesport

machen und entsprechend Spass daran haben. Durch die Kinder können auch deren Eltern für den Schneesport begeistert werden. Die positiven Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen mit dem Schneesport müssen nachhaltig sein, damit sie später auch als Erwachsene regelmässig Schneesport betreiben und Ferien in Schneesportdestinationen buchen.»

2.4 Förderschwerpunkt

«Der Schwerpunkt der Sportförderung durch den Bund wird auch in Zukunft auf den Kindern und Jugendlichen liegen.» (Seite 33 Breitensportkonzept des Bundes)

2.5 Bedeutung der Sportarten (gemäss Einstufung Swiss Olympic)

Langlauf, Ski Alpin, Ski Freestyle und Snowboard gehören neben zehn weiteren Sportarten zu den in der Schweiz bedeutendsten Sportarten. Diese Sportarten können in den bestehenden Sportzentren Magglinen und Tenero nicht oder nur bedingt ausgeübt werden.

2.6 Zeitliche Dringlichkeit

Die rückläufigen Zahlen der Skier-Days in den Schweizer Skigebieten (Abnahme der Ersteintritte von 18 % in den letzten 12 Jahren) zeigen, dass Massnahmen zum Erhalt zukünftiger Schneesportler schnell umgesetzt werden müssen.

3. NSSZ auf der Lenzerheide

Folgende Argumente sprechen für die Realisierung des NSSZ auf der Lenzerheide:

3.1 Umfangreiches Bewerbungsverfahren

Das detaillierte Bewerbungsverfahren hat die betroffenen Bewerber und den Bund zusammen mehr als eine Million Franken gekostet. Es wäre bedauerlich, wenn in naher Zukunft kein NSSZ realisiert wird.

3.2 Konzentration auf ein NSSZ

Die knappen finanziellen Ressourcen des BASPO lassen die Realisierung von zwei oder drei Schneesportzentren in der Schweiz nicht zu. Im umfangreichen Bewerbungsprozess hat das Projekt auf der Lenzerheide die Anforderungen am besten erfüllt.

3.3 Rückhalt des Kantons Graubünden

Der Kanton Graubünden ist bereit, das NSSZ mit einem Investitionsbeitrag von 10 Millionen Franken zu unterstützen. Das Grundstück soll zudem von der Standortgemeinde kostenlos (100 Franken pro Jahr gemäss Bewerbungsdossier) im Baurecht zur Verfügung gestellt werden.

3.4 Unterstützung der Nachbarkantone

Die Ostschweizer Regierungskonferenz und der Kanton Zürich unterstützen die Realisierung des Projektes auf der Lenzerheide.

3.5 Kostengünstige Realisierung

Gemäss Bewerbungsdossier Lenzerheide wird von Gesamtkosten von 61 Millionen Franken für das NSSZ ausgegangen, abzüglich der Beiträge von Kanton und Gemeinde verbleiben Nettoinvestitionskosten von 46 Millionen Franken. Die Botschaft des Bundes spricht von Investitionskosten inkl. Landerwerb von 85 Millionen Franken für ein NSSZ.

4. Anliegen an den Bund

Aus den dargelegten Argumenten erlauben wir uns, die folgenden Anliegen zu unterbreiten:

4.1 Realisierung NSSZ

Das NSSZ ist schneller zu realisieren, als im Immobilienkonzept vorgesehen ist.

4.2 Priorisierung der Sportarten

Investitionen in Sportarten, die volkswirtschaftlich (touristisch) und sportlich (Einstufung Swiss Olympic) für die Schweiz geringe Bedeutung haben, sind nicht prioritär zu behandeln. Investitionen in Sportarten, für die bereits genügend – teilweise vom Bund geförderte – Infrastrukturen bestehen, sind aus dem Immobilienkonzept zu streichen oder mit dem NSSZ zu kombinieren (z.B. Rollskibahn mit Schiessanlagen Magglingen, Eissporthallen Tenero).

4.3 Berücksichtigung Lenzerheide

Das NSSZ ist am Standort Lenzerheide zu realisieren. Im Immobilienkonzept sind die Investitionskosten aufgrund der Bewerbung Lenzerheide und des in Aussicht gestellten Kantonsbeitrages anzupassen.

5. Antworten auf die Fragen gemäss Vernehmlassung

Zu den Fragen der Vernehmlassung nehmen wir wie folgt Stellung, wobei wir hier nur auf die Fragen mit direktem Zusammenhang zum NSSZ eingehen:

Frage 3a)

Angesicht von knappen Bundesfinanzen wird der vorgesehen Finanzrahmen zu Gunsten von Sport-Immobilien als angemessen beurteilt. Eine deutliche Kürzung des Finanzrahmens würde der Bedeutung des Sports für Gesellschaft / Jugend und Wirtschaft / Tourismus nicht genügend Rechnung tragen.

Frage 3b)

Wenn insgesamt der Realisierung eines NSSZ (beispielsweise in maximal zwei Etappen) deutlich höhere Bedeutung (1. Priorität) beigemessen wird, ergibt sich – unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedeutung der einzelnen Sportanlagen für gewisse Sportarten (Einstufung Swiss Olympic) – automatisch die weitere Priorisierung.

Frage 3c)

Die Realisierung eines NSSZ am Standort Lenzerheide wird uneingeschränkt begrüsst. Folgende Hauptargumente sprechen dafür:

- Das Bewerbungsverfahren hat Lenzerheide klar auf Platz 1 gebracht.
- Die rasche Realisierbarkeit eines NSSZ war in der Ausschreibung des Bundes ein zentrales Kriterium.
- Der Kanton Graubünden ist bereit bis zu 10 Millionen Franken an die Baukosten zu leisten.
- Die Schnee- und Wintersport-Nation Schweiz braucht ein NSSZ, damit auch ein Ausgleich zu diversen anderen Sportarten (in Magglingen und Tenero) geschaffen werden kann.
- Lenzerheide ist aus nationaler Optik genau so zentral (oder dezentral) gelegen, wie Tenero (Tessin) und Magglingen (Bern).
- Ein NSSZ lässt sich nur mit einer ganzjährigen Nutzung vernünftig betreiben. Der Standort Lenzerheide bietet dazu ideale Voraussetzungen (Bike- und Wassersport, Rollskibahn und Biathlonanlage, Eis- und Schwimmsporthalle etc.)
- Verschiedene parlamentarische Vorstösse fordern eine aktive Schneesport-Förderung, die unter anderem mit einem NSSZ erreicht werden kann.

- Die Schneesportinitiative Schweiz wird sehr begrüsst, ist aber kein Ersatz für ein NSSZ.
- Das Image der Schweiz im Ausland ist stark vom Winter geprägt (Berge, Schneesport, Grossveranstaltungen). Es wäre unverständlich, wenn im Inland nicht genügend Massnahmen zur Förderung des Wintersports unternommen würden.
- Der Wintersport (Schneesport) ist auch aus touristischer Sicht (inkl. Inlandnachfrage) von hoher Bedeutung. Bewohner der Schweiz, die Schneesport treiben, sind auch ein regionalwirtschaftlich bedeutsamer Faktor.

Frage 4c)

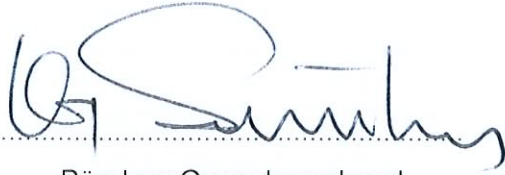
Der hohe Standard der bestehenden Anlagen in Magglingen und Tenero ist aufrecht zu erhalten. Die Realisierung des NSSZ Lenzerheide ist aber eindeutig vor einem weiteren Ausbau von Magglingen und Tenero zu bevorzugen. Die Frage 4b lässt vermuten, dass der Bundesrat bereits eine Verzichtsplannung zu Lasten eines NSSZ vorgenommen hat und dem Ausbau von Magglingen und Tenero höheres Gewicht beimisst. Diese Priorisierung lehnen wir entschieden ab. Wenn konsequent Erweiterungsbauten (Magglingen und Tenero) sowie Neubau NSSZ (Lenzerheide) aufgrund der Bedeutung der einzelnen Sportarten priorisiert werden, kann unter Einhaltung von Finanzvorgaben eine zielführende Entwicklung erreicht werden. Ein NSSZ gegen die Sportzentren Magglingen und Tenero auszuspielen, entspricht nicht unserer Einschätzung einer Gesamtschau Sport des Bundes.

6. Schlussbemerkungen

In der Sportförderung spielen die Sportverbände eine wichtige Rolle. Bei der Ausschreibung zum NSSZ geht der Bund in konzeptioneller Hinsicht von einer Koexistenz von Leistungssport und Breitensport aus. In Bezug auf den Schneesport gibt es bereits Leistungssport-Stützpunkte von SwissSki in Brig (Wallis), Engelberg (Obwalden) und Davos (Graubünden), die es ebenfalls weiter zu stärken und mit Bundes-Mitteln zu fördern gilt. Das NSSZ könnte sich auf den Breitensport und die Ausbildung (Lager, Leiteraus- und -weiterbildung, Nachwuchsförderung usw.) fokussieren. Auch wenn von einem Schneesportzentrum die Rede ist, gilt es zudem zu beachten, dass mit Blick auf einen Ganzjahresbetrieb auch andere Sportarten (auch Sommersportarten) von einem attraktiven Unterkunftsangebot in den Bergen profitieren können.

Die drei Verbände der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden danken für die Berücksichtigung der Anliegen und stehen für Fragen gerne zur Verfügung.

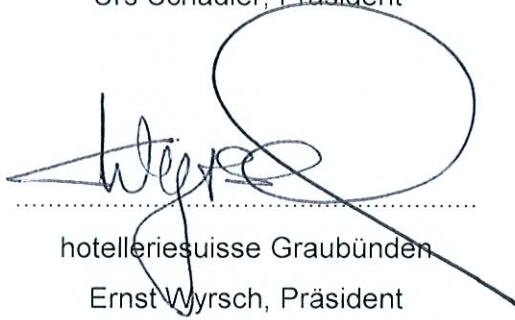
Mit freundlichen Grüßen



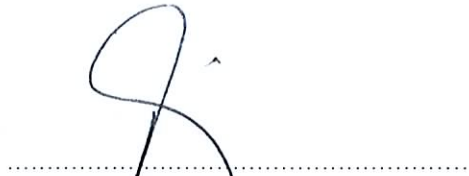
Bündner Gewerbeverband
Urs Schädler, Präsident



Bündner Gewerbeverband
Jürg Michel, Direktor



hotelleriesuisse Graubünden
Ernst Wyrsch, Präsident



hotelleriesuisse Graubünden
Dr. Jürg Domenig, Geschäftsführer



Handelskammer und
Arbeitgeberverband Graubünden
Ludwig Locher, Präsident



Handelskammer und
Arbeitgeberverband Graubünden
Dr. Marco Ettisberger, Sekretär